



Vorlage Stadtparlament

vom 16. Juni 2009

Nr. 0655

Stadtparlament: Interpellationen

Interpellation Etrit Hasler: Vergabe des Infotainment-Auftrages in VBSG-Bussen; schriftlich

Etrit Hasler (SP) sowie 25 mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments reichten am 19. Mai 2009 die beiliegende Interpellation "Vergabe des Infotainment-Auftrages in VBSG-Bussen" ein (Beilage).

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

1 Ausgangslage

Im Zusammenhang mit der öffentlichen Ausschreibung und Beschaffung der neuen Autobusse musste schon früh der Grundsatzentscheid gefällt werden, welcher Bordrechner, welches Betriebleitsystem und welche Art Fahrgastinformationssystem beschafft werden sollte. Um möglichst alle künftigen Bedürfnisse erfüllen zu können, wurde entschieden, zwei nebeneinander liegende Flachbildschirme zu beschaffen.

Während schon damals feststand, dass der linke Bildschirm die Strecken- und Haltestelleninformation der entsprechenden Kurse aufnehmen sollte, bestanden für die Verwendung des rechten Bildschirms erst Vorstellungen, welche in der Folge noch konkretisiert werden sollten. Das mögliche Pflichtenheft umfasste:

- Informationen über die Betriebslage des öffentlichen Verkehrs in Echtzeit
- Anzeige der aktuellen Anschlüsse am Hauptbahnhof / allenfalls an Nebenbahnhöfen
- Informationen über Stadt und Region
- Tagesaktuelle Informationen über das Weltgeschehen
- Werbung



Um nicht noch weitere IT-Pilotprojekte zu verantworten, wurden in der Folge Firmen gesucht, welche einerseits technisch in der Lage waren, das Pflichtenheft zur Online-Ansteuerung des rechten Bildschirms zu erfüllen, und andererseits bereit waren, das Risiko allfälliger Entwicklungskosten selber zutragen.

Die einzige Firma, welche alle geschilderten Anforderungen erfüllen konnte und wollte, ist die Firma Livesystems AG. Diese Firma hat die Internetplattform bzw. das System selber entwickelt und betreibt es auch. Sowohl die Hardware (UMTS - Adapter ohne den eigentlichen Bildschirm) als auch die Software und den Betrieb des Systems finanziert die Livesystems AG. Sie trägt somit das ganze Geschäftsrisiko und refinanziert sich durch einen Anteil an den Werbeeinnahmen. Die Bearbeitung bzw. Vermarktung der Auftrittsmöglichkeiten wird auf mehrere Parteien aufgeteilt:

- Die Livesystems AG und die IP Multimedia vermarkten die Werbeauftrittsmöglichkeiten für nationale Kunden
- Die Publicitas St.Gallen vermarktet die Werbeauftrittsmöglichkeiten für Kunden in der Region St.Gallen
- Das St.Galler Tagblatt bzw. dessen Online-Redaktion bearbeitet den Informationsteil
- Die VBSG bearbeitet ihren eigenen Auftritt selbst

Es wird darauf verzichtet, zusätzliches wirtschaftliches und technisches Neuland zu betreten und entsprechende Risiken einzugehen. Vielmehr ist dieses unternehmerische Risiko anderen zu überlassen und dabei trotzdem nicht unwesentliche Vorteile zu erlangen. Die Vorteile für die VBSG liegen einerseits in der mit der UMTS - Technologie ermöglichten selektiven Verbreitung von betrieblichen Fahrgastinformationen in Echtzeit. Andererseits können die Verkehrsbetriebe den Fahrgästen mit den vermittelten Infotainment-Inhalten einen Zusatznutzen bieten und steigern dadurch die Attraktivität dieses öffentlichen Verkehrsmittels.

Die VBSG erhalten vom Lieferanten der Informationen eine finanzielle Entschädigung und sind ebenfalls an den Werbeeinnahmen beteiligt. Dies alles, ohne Investitions- oder Betriebskosten für dieses System und damit ein namhaftes Risiko tragen zu müssen. Der maximale finanzielle Gegenwert der Werbeauftritte auf dem rechten Bildschirm wird auf höchstens CHF 200'000 bis CHF 300'000 pro Jahr geschätzt. Das Potential der Werbeeinnahmen mit jährlich CHF 4 Mio. zu beziffern, ist mehr als gewagt. Das Risiko, dass die Investitionen in die Systemplattform mit dem verbleibenden Anteil der Werbeeinnahmen nicht gedeckt werden können, ist offenbar so gross, dass sich ein anderer Vermarktungsinteressent aus den Verhandlungen zurückzog, weil er die Rentabilität unter diesen Bedingungen nicht als gegeben einschätzte.



2 Zu den einzelnen Fragen nimmt der Stadtrat wie folgt Stellung:

2.1 Ausschreibung des Auftrags

Wie eingangs erwähnt, wurden die Bildschirme im Zuge der Fahrzeug- und der Bordrechnerbeschaffung ausgeschrieben. Die Installation der UMTS - Technologie und der Betrieb der Plattform sind für die Verkehrsbetriebe kostenlos. Vergaberechtlich relevant sind nur Verträge, welche die öffentliche Hand Geld kosten. Unentgeltliche Verträge sowie solche, welche der öffentlichen Hand Geld einbringen, unterliegen nicht dem öffentlichen Vergaberecht.

2.2 Konditionen des Vertrags

Der Kooperationsvertrag mit der Firma Livesystems AG regelt, dass die Firma, welche die Internetplattform bzw. das System selber entwickelt hat, dieses auch betreibt. Sowohl die Hardware (UMTS - Adapter ohne den eigentlichen Bildschirm) als auch die Software und den Betrieb des Systems finanziert die Livesystems AG. Sie trägt das ganze Geschäftsrisiko und refinanziert sich durch einen Anteil an den Werbeeinnahmen. Aus Gründen des Investitionsschutzes wurde eine Vertragsdauer von sechs Jahren vereinbart. Aus wichtigen Gründen kann der Vertrag jedoch auch vorher gekündigt werden.

2.3 Beteiligung an den Werbeeinnahmen

Die VBSG sind mit einem branchenüblichen Anteil an den insgesamt generierten Werbeeinnahmen beteiligt. Die insgesamt zu erwartenden Einnahmen der Verkehrsbetriebe können zum heutigen Zeitpunkt nur grob abgeschätzt werden. Einerseits handelt es sich um ein neues Medium und andererseits sind die Folgen der aktuellen Wirtschaftskrise nicht absehbar. Die Einnahmen der VBSG können zwischen CHF 10'000 und – im optimistischen Fall – mittelfristig CHF 200'000 bis 300'000 pro Jahr schwanken. Es ist vor diesem Hintergrund besonders wichtig, dass die Verkehrsbetriebe kein Risiko zu tragen haben.

2.4 Vergabe von Unteraufträgen

Die Verkehrsbetriebe haben sowohl den konkreten Geschäftsfall "VBSG" als auch den Businessplan von Livesystems AG analysiert. Gleichzeitig wurde versucht, in der Vereinbarung gewisse betriebliche Risiken auszuschliessen. Schliesslich sind die VBSG zum Schluss ge-



kommen, dass mit der Livesystems AG eine Vereinbarung eingegangen werden kann. Die IP Multimedia und die Publicitas ihrerseits sind mit Livesystems Verträge eingegangen. Die Verkehrsbetriebe haben lediglich noch mit dem St.Galler Tagblatt direkt eine Vereinbarung getroffen. Diese sichert den VBSG eine jährliche Entschädigung.

2.5 Konkurrenzofferten

Es wurden auch andere Medien- und Werbeunternehmen in Betracht gezogen bzw. angefragt. Es war nur die Firma Livesystems AG in der Lage und bereit, das Pflichtenheft der VBSG zu erfüllen.

2.6 Höhe der massgeblichen Kosten

Ein Vertrag zur Installation und Betrieb der Plattform für den rechten Bildschirm wurde nur mit der Firma Livesystems AG abgeschlossen. Von anderen Parteien hat der Stadtrat keine Kenntnis. Die effektiven Investitions- und Betriebskosten für die Plattform kennen die VBSG nicht.

2.7 Weitere kommerzielle Nutzungen

Zurzeit werben die VBSG mit beschränkten Angeboten auf den Bussen, in den Bussen und an den Haltestellen. Im Moment bestehen keine konkreten Pläne für neue, massgebende Vermarktungsmöglichkeiten.

2.8 Ausschreibung von Aufträgen, welche Einnahmen generieren

Vergaberechtlich relevant sind nur Verträge, welche die öffentliche Hand Geld kosten. Unentgeltliche Verträge sowie solche, welche der öffentlichen Hand Geld einbringen, unterliegen nicht dem öffentlichen Vergaberecht. Öffentliche Ausschreibungen können gerade bei Kooperationsverträgen mit Einnahmemöglichkeiten der öffentlichen Hand zu Verhandlungsnachteilen führen und sind daher nicht im Sinn des Steuerzahlers. Aus diesem Grund wird auch keine freiwillige Ausschreibung durchgeführt.



Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Interpellation vom 19. Mai 2009

